

Partytipps

Kopfhörer-Party

Auch wenn es immer wieder versucht wird, es ist heute wirklich schwer, in Sachen Partys irgendetwas Neues zu erfinden. Musikrichtungen sind nur noch Variationen und Kombinationen von Altbekanntem. Tänzer, Lightshow, Go-go-Dancer, Motto, Verkleidung, Deko, technisierte Ausstattung und Attraktionen – alles schon gesehen. Doch in Esslingen findet am Samstag tatsächlich eine Party mit einem Konzept statt, das man so nur sehr selten gesehen hat: eine Kopfhörer-Party. Das Prinzip ist einfach: Jeder Gast bekommt einen Funkkopfhörer, wählt einen von zwei DJs aus, die parallel verschiedene Musik auflegen, und tanzt dazu. Für Außenstehende ohne Kopfhörer ein sicher genauso seltsames wie ruhiges Schauspiel, für die Teilnehmer ein neues Erlebnis. Das Ganze steigt im Café Maille (Wehrneckarstraße 13, 21 Uhr).

Oh, là, là

Ganz konventionell feiert heute der Club Mono (Wilhelmsplatz 9, 22 Uhr) Geburtstag. Früher war in der Kellerlokalität einmal eine Bar mit 80er-Jahre-Flair namens Hauptstadt beheimatet, bevor sie mit dem Le Fonque zu überregionaler Bekanntheit kam. Nach wechselnden Pächtern brachte Stereo-Betreiber Oskar Aysel mit verschiedensten Partyreihen von Hip-Hop bis Dubstep frisches Leben an den Wilhelmsplatz. „Oh, là, là!“ kann man am selben Abend im zwölfehn (Paulinenstraße 45, 21 Uhr) sagen: Hier dreht sich alles um französische Musik.

Kaputtraven spezial

Ein vielseitiger Künstler ist heute in der Suite 212 (Theodor-Heuss-Straße 15, 21 Uhr) beim zwölften Geburtstag des Stadtmagazins „re.flect“ zu Gast. Hans Nieswandt darf sich nicht nur seit Mitte der 80er Jahre DJ nennen, er ist auch einer der letzten Verfechter „echter“ House-Musik, feierte mit seiner Formation Whirlpool Productions Erfolge und bringt es neben Tätigkeiten für diverse Musikzeitschriften auf inzwischen drei Buchveröffentlichungen. Fast genauso lange wie Nieswandt treibt sich Alex Empire in der elektronischen Musikszene herum, und die größten Erfolge erzielte er dabei mit seiner Band Atari Teenage Riot, die Techno, Punk und linksradikale Texte verbindet. Und genau diese Formation, die sich 2000 aufgelöst und erst 2010 wieder zusammengefunden hat, wird am Samstag bei einem „Stuttgart Kaputtraven Spezial“ im Universum (Charlottenplatz 1, 23 Uhr) auftreten.

Supreme wird sieben

Dann feiert noch eine weitere Partyreihe Geburtstag, die das Stuttgarter Nachtleben in den vergangenen Jahren mitgeprägt hat. Als vor sieben Jahren die traditionsreiche Discothek Perkins Park (Stremmannstraße 9, 21 Uhr) drohte, als ewige, aber etwas angestaute Schickimicki-Disco in die Geschichte einzugehen, brachte Supreme mit leicht verdaulichem R'n'B-Sound und jungem Publikum im MTV-Outfit frischen Wind auf den Killesberg. Besonders wichtig für den Erfolg war und ist DJ Passion, der auch beim Jubiläum dabei ist. (weh)

Ska als schräge Hausmusik

Sechs Männer trotzen der Midlife-Crisis und toben sich als Nite Steadies aus



Akademisches Sektett mit Rhythmusgefühl: Rudolf, Martin, Frank, Volker, Karsten und Andreas alias Jack (von links)

Foto: privat

Wenn sich die Mitglieder der Ska-Band Nite Steadies zum Proben treffen, ist die gleiche Aufregung zu spüren wie bei einer Schülerband vor dem ersten Auftritt. Dabei sind alle sechs Hobbymusiker gestandene Männer, mit Uni-Diplomen, gut bezahlten Jobs, Familie und der einen oder anderen Doppelhaushälfte.

VON KLAUS EICHMÜLLER

STUTTGART. Wer die Nite Steadies treffen will, muss durch einen langen Kellergang mit blanken Wänden aus Beton. Hinter einer Stahltür wummert es. Beim Öffnen trifft einen der Schlag gleich doppelt. Laute Musik und ein Schwall warmer abgestandener Luft, in der ein Ventilator hilflos rührt, schwappen über dem Besucher zusammen.

Im März vergangenen Jahres hatte die Band bei ihrem ersten Auftritt gegen andere Widrigkeiten zu kämpfen. Ein privates Studentenfest in Tübingen, ebenfalls Kellergeschoss. „Elf Grad, uns sind die Finger fast abgefallen“, erinnert sich Martin.

Diesmal aber fließt der Schweiß. Während einer Verschnaufpause lupft Karsten Treiber, 38, seine Schiebermütze, Andreas alias Jack Seidel, 41, fährt sich durchs schweißnasse Haar, Volker Schmeißer, 35, trocknet sich den überbreiten Scheitel, Frank Zimmermann, 37, schüttelt die blonden Rastalocken, Martin Schmitz, 48, pustet ins feuchte Pepita-Hütchen. Und Rudolf Speth, 45, nimmt die Streberbrille ab und tupft sich schnaufend die Stirn. Jetzt, das wissen die Mitmusikanten, darf ihn keiner Rudi nennen. Sonst gibt's Ärger.

Sechs Mann bei der Schwerarbeit. Jeden Montag vergraben sich die Nite Steadies im Keller ganz hinten im Proberaumzentrum der Musikinitiative Rock e. V. in Feuerbach. Martin am Bass wippt in den Hüften, Jack



Schwerarbeit im Proberaum: Jeden Montag geben die Nite Steadies alles

Foto: Petsch

und Karsten blasen am Saxofon und an der Trompete die Backen auf, Rudolf schmiegt die Lippen leidenschaftlich ans Mikrophon. Nur Volker gibt sich gelassen: „Ska fordert einen Schlagzeuger nicht besonders“, vor allem, wenn man Old-School-Ska spielt. Karsten nennt die Musik der Nite Steadies lieber „poppigen Schmuse-Ska“. Vielleicht ist das genau das Richtige für ältere Herren mit musikalischer Vergangenheit.

Martin war in seiner wilden Zeit mit Punk-Musik, später mit New Wave unterwegs, Volker und Karsten haben in einer Schülerband gerockt, Frank spielte lange in einer Coverband und war zuletzt vom Zwang, jeden Ton genau wie der Vorbilder zu spielen, genervt. Rudolf liebte es „laut und heftig“. Nirwana hießen seine Götter. „Ich brauchte etwas zum Schreien“, sagt Rudolf, „denn die Welt war gegen mich.“

Die wilde Zeit ist Vergangenheit. Nach dem Studium flog bei Rudolf die Gitarre zwar nicht in die Ecke, aber irgendwann kam sie gegen das Akkordeon, die Querflöte

und das Klavier, also die Hausmusik der inzwischen drei Kinder, nicht mehr an. „Ich hatte das Gefühl, dass mir das Pling-Pling auf der Gitarre und in den eigenen vier Wänden nicht mehr reicht.“

Rudolf stand vor einer schweren Entscheidung: „Seit die Kinder älter geworden sind, hat man mehr Freiraum. Den kann man vor dem Fernseher zubringen – oder man gründet wieder eine Band.“

Auf das große Geld sind die Nite Steadies nicht scharf – aber sie hoffen auf den Durchbruch

Im Juni 2009 startet Rudolf einen Versuch. Über ein Anzeigenblatt will er Mitspieler für die Gründung einer Ska-Band finden: „Ich suche Schlagzeuger, Bassler und Keyboarder im Raum Stuttgart. Bitte keine Profis, aber auch keine Amateure oder Anfänger.“ Rudolf hat Erfolg, auch weil er ei-

nen Proberaum anbieten kann. Durch Zufall ist gerade einer frei geworden, als er bei der Musikinitiative Rock e. V. anfragt. „Ich kann euch nicht versprechen, dass wir reich und berühmt werden“, begrüßte Rudolf nach und nach fünf Interessenten der Ska-Band, „aber ich schließe es nicht aus.“

Warum eigentlich Ska? Warum nicht Punk? Warum nicht Heavy Metal? „Ich kann mich nicht mit Mitte vierzig auf die Bühne stellen und brüllen, die Welt sei schlecht und gegen mich“, sagt Rudolf. „Mit drei Kindern und einer Doppelhaushälfte nimmt mir das keiner ab.“ Jack sieht es ganz nüchtern und stellt die Altersfrage. „Wie lange ist man jung genug für Ska?“

Woche für Woche fühlen sich die sechs jung genug und schwitzen im Proberaum. Drei Viertel der Stücke sind Eigenkompositionen. „Die Texte sind lyrisch im Sinne von nichtssagend“, bekennt Rudolf. Überhaupt sollten die Texte nicht zu akademisch sein. Akademisch ist die Band auch so. Rudolf, Martin, Karsten und Jack sind Diplomingenieure für Bauingenieurwesen, Medientechnik, Softwaretechnik und Maschinenbau, Frank und Volker haben in den Fächern Physik und Verfahrenstechnik promoviert. „Das große Geld als Musiker muss keiner von uns verdienen“, sagt Frank und lacht, „aber wir hoffen alle auf den Durchbruch.“ Wenn das nicht klappt? Was soll's? „Immer, wenn ich aus dem Proberaum komme, bin ich mit mir im Reinen“, sagt Rudolf, „dann bin ich der glücklichste Mensch.“

Glücklicher sind er und seine Kollegen eigentlich nur, wenn sie einen Live-Auftritt haben. „Dann sind meine Kinder besonders stolz auf mich“, sagt Rudolf.

Am Freitag, 21. Oktober, spielen die Nite Steadies im Jugendhaus Hallschlag, Sigmund-Lindauer-Weg 9. Das Konzert der Reihe „Ska Fever over Stuttgart“ beginnt um 20.30 Uhr. Es spielen auch The One Droppers und die Spicy Roots.

SCHMUCK/ GOLDANKAUF

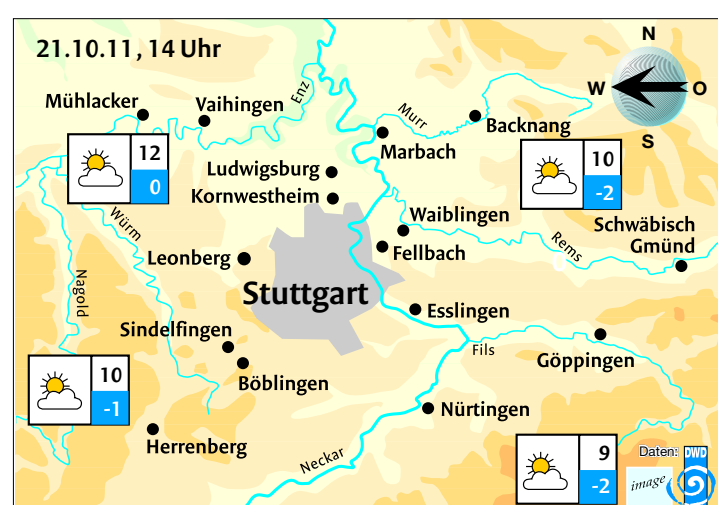
...seriös, seit 1949, sofort BARGELD, zum Tageshöchstpreis, 39€* Gold, Zahngold, Platin, Silber, Perlen, Diamant, Münzen, Juwelen, feine Uhren, Bruchgold usw.

CHAIM ABRAMOWICZ

e.K. Inh. Emanuel Abramowicz, Gewerbegebiet Hallschlag Kölner Str. 38 70376 Stuttgart / www.abramowicz.de tel.: 0711-55380-20 Mi-Fr. 10h-19h Sa. 10h-15h

* für z.B. 1 Gramm Barren Feingold, 999/- eingeschweisst, Bankfähig; je nach Art u. Zustand des Schmucks kann der Preis höher oder niedriger sein

Wetter: Nach zögernder Nebelaufklärung durchweg sonnig



Tag	Wetter	Temp. (°C)
SAMSTAG	Sonnig	11 / 2
SONNTAG	Sonnig	13 / 3
MONTAG	Sonnig	13 / 5
DIENSTAG	Sonnig	13 / 7

SONNE / MOND
Aufgang 7.52
Untergang 18.24
Aufgang 0.53
Untergang 15.26

LAGE
Nach Abzug der Kaltfront eines Tiefs gelangt die eingeflossene kalte Polarluft unter Hochdruckeinfluss.

HEUTE
Nach teils zögernder Auflösung von Nebel- und Hochnefeldern ist es überwiegend heiter. Die Tageshöchstwerte bewegen sich zwischen 9 und 12 Grad. Der Wind weht leicht aus östlichen Richtungen. In der Nacht ist es häufig sternenklar.

AUSSICHTEN
Morgen wird es durchweg sonnig, teils halten sich sich Nebel und Hochnebel länger. Sonntag nach Nebel heiter.

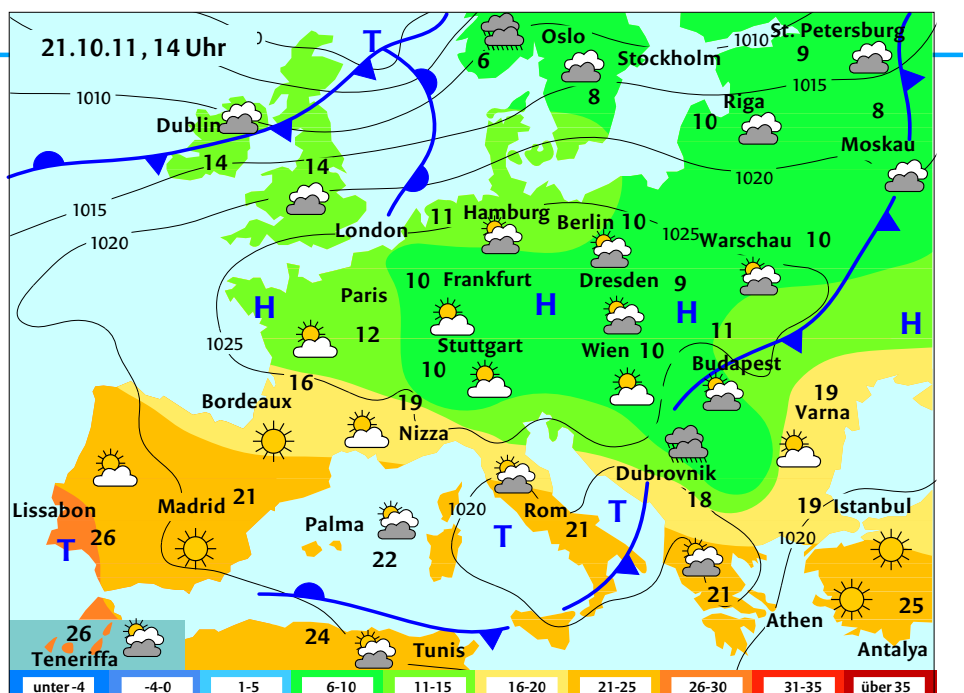
BIOWETTER
Heute besteht ein äußerst positiver Einfluss auf Wetterföhle. Die geistige Leistungsfähigkeit ist deutlich erhöht, und man kann anstehende Aufgaben bei bester Konzentration erledigen. Die Nachtruhe ist bei guter Schlafqualität gesichert. Das Wetter wirkt sich auf körperliche Probleme nicht aus.

AUTOWETTER
Umsichtige Autofahrer lassen Winterreifen aufziehen, bevor der große Ansturm kommt. Der erste Schneestehet vor der Tür!

GESTERN
in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 8,9
Tiefstwert: 3,6

EXTREMWERTE
in Stuttgart in °C:
Max am 21.10. 1989 21,9
Min am 21.10. 2010 -1,5

UMWELTDATEN
Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):
Feinstaub: (Vorsorgewert: 50) 12
Stickstoffdioxid: (Vorsorgewert: 135) 23
Ozon: (Richtwert: 180) 39



REISEWETTER

Brüssel	wolkig 11°	Kairo	wolkig 27°	New York	bedeckt 17°
Chicago	wolkig 13°	Kopenhagen	bedeckt 11°	Ottawa	bedeckt 13°
Davos	heiter 4°	Larnaka	sonnig 27°	Palermo	wolkig 21°
Florenz	heiter 17°	Locarno	heiter 14°	Prag	heiter 10°
Genf	heiter 11°	Los Angeles	Nebel 20°	Straßburg	heiter 11°
Graz	wolkig 11°	Madeira	bedeckt 24°	Sydney	wolkig 29°
Bellinzona	heiter 13°	Malaga	heiter 24°	Sylt	bedeckt 12°
Bornholm	bedeckt 11°	Marseille	wolkig 18°	Venedig	sonnig 15°
Bozen	sonnig 15°	Miami	bedeckt 25°	Zugspitze	sonnig -5°